
Hospiz - ein Ort im Leben

Hospiz- ein Ort im Leben - So war das Pfefferoni vom 1. Dezember betitelt. Schnell zeigte sich: Der Titel war treffend! Im gemütlich eingerichteten Aufenthaltsraum mit Blick auf Terrasse waren 20 sehr interessierte Frauen im Kreis versammelt. Dieter Hermann, der Leiter des Hospiz Aargau erzählte mit Anekdoten und Geschichten aus der Arbeit und dem Alltag des Hospiz.

In den Geschichten leuchteten Lebensabschnitte und Lebenseinstellungen von Menschen auf, jede Geschichte war individuell, einmalig, so wie das Leben ist.

Im Hospiz werden nicht nur die Menschen in der terminalen Phase betreut, sondern auch die Angehörigen treffen immer auf ein offenes Ohr. Sie haben genauso Platz und bekommen genauso Zeit wie der Mensch, dessen Leben zu Ende geht. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 2 Wochen. Die kürzeste Aufenthaltsdauer betrug gerade mal 2 Std. und die längste 2 ¾ Jahre, was allerdings ein Ausnahmefall war und auch bleiben soll.

Mit inzwischen rund 1000 Mitglieder ist der Verein Hospiz zu einer Grösse gewachsen, dessen Stimme öfters wahrgenommen wird. Da Krankenkassen nur die effektiven Pflegekosten übernehmen und im Hospiz viel mehr Pflege und Zuwendung geschenkt wird, ist der Verein auf Spenden angewiesen und auch auf die Mitglieder.

D. Hermann erzählte so lebendig und aktuell, dass die Zeit viel zu rasch verging und auch nach zwölf Uhr noch Frauen Fragen stellten. Wie es der Ideologie des Hospiz entspricht wurde nicht gedrängt und gestresst. Dieter Hermann sagte: Er hat so lange Zeit wie wir es wünschen, wie wir Fragen hätten und wie es gut ist. Der richtige Zeitpunkt kommt! Er kommt für einen Freiwilligen Einsatz im Hospiz und auch für das was jetzt gerade ist. Jetzt ist der wichtigste Moment im Leben - so Dieter Hermann.

Text: Veronika Werder, FG Kirche